

Grenzenloses Verkehrsnetz steht auf dem Prüfstand

Projekt - Wo setzt man an, um die Mobilität im Grenzraum des Waldviertels und der tschechischen Region Südböhmen zu verbessern? Diese Frage soll eine groß angelegte Studie klären. Hauptaugenmerk liegt dabei sowohl auf öffentlichen Verkehrsmitteln als auch Rad- oder Reitwegen. Institutionen beider Länder investieren in das Projekt 327.000 Euro. 85 Prozent werden durch EU-Mittel gefördert.

Bereits im Juni 2009 soll die Studie von zwei unabhängigen Unternehmen aus Österreich und Tschechien in Angriff genommen werden. Das Ergebnis soll nicht nur den Ist-Stand, sondern ebenso Verkehrsprognosen bis zum Jahr

2025 sowie potenzielle Maßnahmen darstellen. Im Sommer 2010 werden die Erkenntnisse den Entscheidungsträgern Niederösterreichs und Südböhmens vorgelegt. Unser Ziel ist es den Menschen in beiden Regionen das Reisen zu erleichtern. In diesem Sinne wollen wir Mobilitäts- und Verkehrsprojekte entwickeln, die auch aus ökologischer Sicht sinnvoll sind und hoffentlich umgesetzt werden", betont Pavel Hložek von der Plattform Euregio Silva Norica. Zu den Projektträgern zählen auch der Kreis Südböhmen sowie drei Waldviertler Kleinregionen, die EU-Plattform Waldviertel und das Land Niederösterreich.